

presse

Vorsitz der Alpenkonvention – nicht nur Nutzer, auch Schützer der Alpen sein

Gabriele Hiller-Ohm, tourismuspolitische Sprecherin;

Hans-Joachim Schabedoth, zuständiger Berichterstatter:

Die Alpen als einzigartiger Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum sind ein Anziehungspunkt vielfältiger Bedürfnisse und Wünsche. Acht europäische Staaten teilen sich den Alpenraum – es ist nur sinnvoll, die allseitigen Interessen grenzüberschreitend abzustimmen in einer überregionalen, kohärenten Gesamtstrategie. Wir unterstützen die Bundesregierung, die in ihrem zweijährigen Vorsitz der Alpenkonvention die Ziele der Alpenkonvention entschlossen voranbringen will.

„Für den deutschen Vorsitz der Alpenkonvention hat die Bundesregierung ein ambitioniertes Programm aufgestellt, das die Themenvielfalt im multifunktionalen Wirtschafts- und Lebensraum der Alpen aufzeigt: Biodiversität, nachhaltiger Tourismus, Klimawandel, Transport und Mobilität, Bodenschutz, Bergwald, Raumplanung, Wasserwirtschaft und digitale Agenda, um nur einige zu nennen. All diese Themenbereiche gilt es, praxisnah zu gestalten.“

Die Alpenkonvention kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alpenraums mit Leben gefüllt wird. Bei allen Nutzungswünschen und Wertschöpfungsinteressen gilt es, die Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Ortsansässigen im Blick zu behalten. Dieser Aspekt ist uns ein besonderes Anliegen: Die touristische Wertschöpfung darf dem Erhalt des Naturraums und der Lebens- und Arbeitsqualität der ortsansässigen Bevölkerung nicht entgegenstehen.

Die bewährten Strukturen der Alpenkonvention bieten beste Anknüpfungspunkte, die vielfältigen Interessen im Alpenraum aufzunehmen, zu

bündeln und abgestimmte Beschlüsse hervorzubringen. Wir wollen diese etablierte Institution nutzen, um das natürliche, landschaftliche und kulturelle Erbe der Alpen auch für kommende Generationen zu erhalten.“